

ECONNECT: VON ÖKOLOGISCHEN INSELN ZU ÖKOLOGISCHEN NETZWERKEN IN DEN ALPEN

Im Rahmen des ECONNECT-Projekts haben 16 internationale Partner drei Jahre gemeinsam für den Ausbau und den Schutz des alpenweiten ökologischen Netzwerks gearbeitet. Die Ergebnisse ihrer Arbeit werden vom 26. bis 28. September 2011 in Berchtesgaden (Deutschland) präsentiert.

Die ökologische Vernetzung gibt Aufschluss darüber, wie gut Lebensräume miteinander vernetzt sind und wie leicht Tiere und Pflanzen sich zwischen diesen bewegen können. Das ist von großer Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt, denn viele Arten und die meisten ökologischen Funktionen – die zum Großteil wichtige Ökosystemdienstleistungen für den Menschen erbringen – benötigen weitaus größere Gebiete, als sie innerhalb der Grenzen eines Naturparks zur Verfügung stehen. Die ECONNECT-Arbeitsgruppen untersuchten aus verschiedenen Blickwinkeln die ökologische Vernetzung im Alpenraum, der zu den artenreichsten und zugleich zu den am dichtesten besiedelten Regionen Europas zählt. Sie befassten sich mit den vom Menschen errichteten, physischen Barrieren und deren Auswirkungen auf die freie Wanderung von Tieren und Pflanzen und – was vielleicht noch wichtiger ist - mit den gesetzgeberischen und institutionellen Problematiken im Zusammenhang mit der Schaffung eines effektiven alpenweiten ökologischen Verbunds. Das ECONNECT-Konsortium entwickelte eine solide Methode zur Identifizierung wichtiger Korridore und physischer Barrieren im Alpenraum. Forscher

Contact:
University of Veterinary Medicine Vienna
Research Institute of Wildlife Ecology
Savoyenstrasse, 1
1160 Wien
www.fwi.at



analysierten die ökologische Vernetzung anhand der Lebensraumanforderungen von sechs "Leitarten" (Wolf, Braunbär, eurasischer Luchs, Gänsegeier, Rothirsch und Birkhuhn). Dabei stellten sie zum Beispiel fest, dass 71,4% aller potenziellen Lebensräume für Braunbären außerhalb von Schutzgebieten liegen und dass 64,5% der geeigneten Korridore für Luchse ungeschützt sind. Neben den physischen Barrieren untersuchten die Projektpartner auch die "unsichtbaren Hindernisse" wie unzureichende oder widersprüchliche gesetzliche und institutionelle Regelungen. Sie entwickelten ein nützliches Karten-Tool zur Sichtbarmachung von Barrieren und Korridoren, um das Konzept des ökologischen Verbunds für politische Entscheidungsträger und Planer anschaulich darzustellen.

EINE NEUE VISION FÜR DEN ALPENRAUM

"Das ECONNECT-Projektteam strebt die dauerhafte Erhaltung und Wiederherstellung eines ökologischen Kontinuums von miteinander vernetzten Landschaften im gesamten Alpenraum an", so Chris Walzer, Lead Partner des ECONNECT-Projekts. "Dazu sind Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen notwendig, die über einzelne ökologische Inseln hinaus gehen und, was noch wichtiger ist, alle Bereiche der Gesellschaft erfassen. Ökologische Vernetzung ist der Schlüssel für den Erhalt der biologischen Vielfalt und der Regenerationsfähigkeit der ökologischen Prozesse, von denen wir alle abhängig sind".

Zur Erreichung dieses ehrgeizigen Ziels ist es wichtig, dass die politischen Entscheidungsträger weitsichtige Entscheidungsprozesse anstoßen, die Wissenschaftler, Politiker, Praktiker und Stakeholder zusammen bringen, um tragfähige integrierte Lösungen zu entwickeln, die auf den ökologischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten für Synergien und positive Nebeneffekte der ökologischen Vernetzung aufbauen.

ECONNECT VOR ORT: DAS BEISPIEL DER PILOTREGION BERCHTESGADEN-SALZBURG

Im Rahmen des ECONNECT-Projekts wurden in sieben, über den ganzen Alpenraum verteilten Pilotregionen Maßnahmen umgesetzt, die alle dieselbe Komplexität aufwiesen. Landschaften sind das Ergebnis komplexer Wechselwirkungen zwischen Menschen und anderen Lebewesen, alten und neuen wirtschaftlichen Zwängen und Chancen, Freizeitaktivitäten der Menschen und Bedürfnissen der Tiere und Pflanzen. Das Verständnis dieser Komplexität ist Voraussetzung für die Schaffung eines effektiven alpenweiten ökologischen Verbunds. "In der Pilotregion Berchtesgaden-Salzburg wurden zum Beispiel konkrete Maßnahmen zur Erhaltung des regionalen ökologischen Verbunds von offenen extensiven Grünlandflächen als Teil der Kulturlandschaft und der regionalen Identität durchgeführt", erklärt Michael Vogel, Leiter des Nationalparks Berchtesgaden. "Offenes Wiesen- und Weideland ist nicht nur lebenswichtig für die regionale Flora und Fauna, sondern auch ein repräsentatives Merkmal der traditionellen Landschaft der Region. Durch den Erhalt dieser Flächen können wir sowohl deren ökologischen als auch deren landschaftlichen Wert mit einem großen touristischen Potenzial bewahren".

Das ECONNECT-Team hat eine Reihe von Empfehlungen für politische Entscheidungsträger erarbeitet, die es zu beachten gilt, wenn wir gestörte und fragmentierte Ökosysteme in ein gesundes alpenweites Netzwerk verwandeln wollen. Diese Empfehlungen werden zusammen mit zahlreichen anderen wichtigen und interessanten Ergebnissen bei der Abschlusskonferenz des ECONNECT-Projekts vom 26. bis 28. September 2011 in Berchtesgaden (Deutschland) vorgestellt. Bei der Konferenz werden neue Wege für den Schutz unseres alpinen Naturerbes aufgezeigt; gleichzeitig bietet sie ein Diskussionsforum für Initiativen, die dem ökologischen Verbund einen festen Platz auf der europäischen politischen Agenda sichern. An der Konferenz werden hochrangige Vertreter internationaler, europäischer und lokaler Institutionen teilnehmen.